

Eine neue Tagesstätte für 48 Kinder

Katholische St.-Barbara-Gemeinde eröffnet Einrichtung im Pfarrheim – Stadt gibt Zuschuss von 410 000 Euro

Für die Kinderbetreuung in der Barsinghäuser Kernstadt hat die katholische Pfarrgemeinde St. Barbara in Kooperation mit der Stadt Barsinghausen neue Plätze geschaffen. Pfarrer Christoph Paschek weihte gestern die neue Tagesstätte für 48 Kinder im Souterrain des Pfarrheims.

VON FRANK HERMANN

BARSINGHAUSEN. Auf einer Fläche von 275 Quadratmetern betreibt der Caritas-Wohlfahrtsverband seit wenigen Tagen die zwei-gruppige Einrichtung. „Mit 24 Kindern haben wir am 15. November begonnen, die anderen Jungen und Mädchen im Alter von drei bis sechs Jahren kommen dann am 15. Dezember. So wollen wir schrittweise mit dem Betrieb beginnen“, erläuterte die Kita-Leiterin Angela Boyksen. Zum Betreuer-Team gehören außerdem Janna Bernstein, Nadina Nolte und Marie Winter sowie die Küchenkraft Svetlana Schmidt.

Auf Initiative der Stadt Barsinghausen hatte sich die Pfarrgemeinde vor rund zwei Jahren dazu entschlossen, die ehemaligen Spielkreisräume im Untergeschoss des Pfarrheims zu einer Kindertagesstätte mit hellen und freundlichen Räumen umzubauen. Für das Projekt zahlte die Stadt Barsinghausen einen Zuschuss von 410 000 Euro und erwarb sich da-



Pfarrer Christoph Paschek (von rechts) freut sich mit Nadine Nolte, Marc Lahmann, Janna Bernstein und Leiterin Angela Boyksen über die neue Kindertagesstätte im katholischen St.-Barbara-Pfarrheim. Hermann

mit das Recht, die Räume für mindestens 15 Jahre zu nutzen.

„Bei uns in der Stadt gibt es viele freie Kita-Träger, da passt die katholische Kirche gut ins Bild“, betonte Bürgermeister Marc

Lahmann am Freitag bei der Eröffnungsfeier. Mit dem

Caritas-Verband aus Hannover habe die Stadtverwaltung einen Vertrag über die Trägerschaft abgeschlossen.

Pfarrer Christoph Paschek unterstrich das Bemühen der Pfarrgemeinde, junge Menschen an die Hand zu nehmen und gemeinsam Perspektiven für das Leben zu entwickeln. „Wir wollen Kindern da-

bei helfen, in die Welt hineinzuwachsen. Unsere Kirchengemeinde sieht sich in der Aufgabe, auf diesem Weg möglichst viel Halt und Orientierung zu geben“, sagte der Pfarrer.